

Traktandum 10 b) Änderung des neuen SMM/SGM-Reglements

Sehr geehrte Delegierte, geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Schachkollegen

Die unerfreulichen Vorkommnisse in der SMM und SGM mit Mannschafts- und Einzelforfaits in der letztjährigen und der laufenden Saison veranlassen mich, der Delegiertenversammlung nachfolgende „Verschärfungen“ im nun ja gemeinsam zu beschliessenden Reglement zu beantragen:

- **Art. 26.3:** Reist eine Mannschaft zu einem Wettkampf der Nationalliga A oder B oder der 1. Bundesliga nicht an, wird ihr im Klassement ein Mannschaftspunkt abgezogen. Im Wiederholungsfall ordnet der ZV den Zwangsabstieg an, sofern nicht besondere Umstände einen Verbleib in der Liga rechtfertigen. Die Bussen bleiben in allen Fällen vorbehalten.
- Bisheriger Art. 26.3 wird zu 26.4.
- **Art. 20.3:** Findet sich ein Spieler in einem Wettkampf der Nationalliga A oder B oder der 1. Bundesliga zum Rundenbeginn nicht pünktlich an seinem Brett ein, ist er für die nächste Runde gesperrt. Die Bussen bleiben vorbehalten.
- **Begründungen:** Viele von uns „nerven“ sich doch ab den unsäglichen Forfaitpartien, die in den Resultatmeldungen jeweils so schön mit einem „f“ abgedruckt sind und fragen sich, weshalb so etwas überhaupt in den obersten Ligen in den wichtigsten Mannschaftswettkämpfen eines Sportverbandes möglich ist. Wer selber als Spieler oder Mannschaftsleiter von einer solchen Situation betroffen ist – ob am Brett als Gegner oder in der betroffenen Mannschaft als Mitspieler –, schätzt diese Ungewissheit überhaupt nicht. Dass es wohl in keinem Mannschaftswettkampf in einer anderen Sportart in den obersten Spielklassen zu Wettkampfbeginn vorkommt, dass nicht eine komplette Mannschaft anwesend ist, soll ebenfalls erwähnt werden. Die FIDE-Schachregeln lassen uns übrigens durchaus einen gewissen Ermessenspielraum bei „der Bestrafung“. Ich zitiere Art. 6.7: „Jeder Spieler, der mehr als eine Stunde nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie, es sei denn, **das Turnierreglement sieht etwas anderes vor oder der Schiedsrichter entscheidet anders**“. Dass es übrigens in einigen Situationen auch „den gesunden Menschenverstand“ braucht, ist mir durchaus bewusst, denn unvorhergesehene und teilweise unverschuldete Ereignisse wie Umwelteinflüsse (Schneechaos, Überschwemmungen, unpassierbare Verkehrswege), Verkehrsunfälle (Staus), Stromausfälle (Ausfall der öffentlichen Verkehrsmittel) usw. kommen leider immer wieder vor. Hier kann den betreffenden Mannschaftsleitern zugemutet werden, dass sie eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung finden, zum Beispiel mit einem „verspäteten“ Rundenbeginn. Das wird – soviel ich weiss – zum Teil heute schon so gehandhabt.